

Lehrplan

Erdkunde

Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe

Fassung bilingualer Zug deutsch-englisch

- Erprobungsphase -

2016

Themenfelder Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (EP)

Grundlagen einer Raumanalyse	Erdkunde bilingual deutsch-englisch
Geomorphologische Grundlagen einer Raumanalyse	35 %
Endogene Kräfte	
Exogene Kräfte	
Raumanalyse mit geomorphologischem Schwerpunkt: Oberrheingraben	
Klimageographische Grundlagen einer Raumanalyse	35 %
Atmosphärische Zirkulation	
Klimawandel und Nachhaltigkeit	
Raumanalyse mit klimageographischem Schwerpunkt: Mittelmeerraum	
Wirtschaftsgeographische Grundlagen einer Raumanalyse	30 %
Wirtschaftssektoren, Standortfaktoren	
Wirtschaftsräumliche Disparitäten in Europa	
Raumanalyse mit wirtschaftsgeographischem Schwerpunkt: Großräume Andalusien und London	

Mensch-Raum-Beziehungen auf der Erde sind geprägt durch komplexe Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten. Ein Verständnis dieser Beziehungen und der Wechselwirkungen ist daher grundlegendes Ziel des Erdkundeunterrichts. An geeigneten Raumbeispielen sollen die Schülerinnen und Schüler raumanalytisches Arbeiten einüben und damit Mensch-Raum-Beziehungen auf der Erde betrachten.

Der Naturraum wird maßgeblich durch geomorphologische Prozesse geprägt. Anknüpfend an die Behandlung der Grundzüge der Plattentektonik (siehe Klassenstufe 8) sollen wesentliche Phänomene tektonischer, aber auch fluviatiler Faktoren (ebenfalls Klassenstufe 8) an geeigneten Raumbeispielen besprochen werden. Somit erschließt sich den Schülerinnen und Schülern das Zusammenspiel endogener und exogener Faktoren, die den jeweiligen Raum prägen. Ausgehend von diesen geomorphologischen Grundlagen wird mit Hilfe der Methode der Raumanalyse an Beispielen die Mensch-Raum-Beziehung näher betrachtet.

Der Schwerpunkt liegt daher zunächst auf der Erarbeitung geomorphologischer Fachinhalte. Um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen Raum mit seinen jeweiligen Wechselwirkungen zu verstehen, wird in dieser Unterrichtsreihe als weiterer Schwerpunkt in die Methode einer Raumanalyse mit geomorphologischem Fokus eingeführt.

Zur Raumanalyse bietet sich der Oberrhein Graben an, da dieser ideal endogene Prozesse (Vulkanismus), v. a. aber tektonische Prozesse und exogene Überformung (bes. fluviatile Überformung) vereint und durch die heutige wirtschaftliche Nutzung die Brücke zur Mensch-Raum-Beziehung geschlagen werden kann.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Endogene Kräfte Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Theorie der Plattentektonik, • erläutern die bruchtektonischen Vorgänge bei der Entstehung eines Grabens, z. B. Entstehung des Oberrheingrabens. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten auf der Grundlage plattentektonischer Vorgänge bedeutende Hochgebirge, Tiefseegräben, Hot Spots [Orientierungs-/Kartenkompetenz], • ordnen begründend den bruchtektonischen Formenschatz entsprechenden Profilmodellen zu und verorten Grabenbrüche auf der Weltkarte [Orientierungs-/Kartenkompetenz].
<p>Exogene Kräfte Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen anhand des Dreischritts der exogenen Kräfte die grundlegende Arbeit glazialer, fluviatiler und äolischer Kräfte dar, • erläutern die Genese einer fluviatil geprägten Landschaft und erklären dabei entstehende Relief- und Landschaftseinheiten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten bedeutende Flüsse Deutschlands und Europas [Orientierungs-/Kartenkompetenz], • beschreiben den Dreischritt Erosion, Transport und Akkumulation allgemein sowie daraus resultierende, ausgewählte Beispiele des fluviatilen Formenschatzes [Methoden-/Diskurskompetenz].

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Raumanalyse mit geomorphologischem Schwerpunkt: Oberrheingraben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten den Oberrheingraben und berechnen seine Ausdehnung, • erläutern das Zusammenspiel von Tektonik, fluviatilen Prozessen und landwirtschaftlicher Nutzung am Beispiel des Oberrheingrabens. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ausdehnung und Lage des Oberrheingrabens innerhalb der globalen Grabensysteme [Orientierungs-/Methodenkompetenz], • analysieren einen tektonisch entstandenen, dann exogen – hauptsächlich fluviatil – überformten Raum hinsichtlich seiner heutigen landwirtschaftlichen Nutzung und beurteilen unterschiedliches Nutzungspotenzial der Auen und Hanglagen [Methodenkompetenz, Diskurskompetenz, Kartenkompetenz, Beurteilungskompetenz].
Basisbegriffe	
<p>Moho-Diskontinuität</p> <p>Wilson Kreislauf</p> <p>Konvektionsströme</p> <p>Lithosphäre</p> <p>Asthenosphäre</p> <p>Plattengrenze</p> <p>Divergenzzone</p> <p>Konvergenzzone</p> <p>Subduktion</p> <p>Kollision</p> <p>Faltengebirge</p> <p>Hot Spot</p> <p>Bruchtektonik</p> <p>Horst</p> <p>Graben(bruch)</p> <p>Hebung</p> <p>Senkung</p> <p>Erosion</p> <p>Transport</p> <p>Akkumulation</p>	<p>Moho discontinuity</p> <p>Wilson Cycle</p> <p>convection current</p> <p>lithosphere</p> <p>asthenosphere</p> <p>plate boundary</p> <p>divergent boundary (constructive boundary)</p> <p>convergent boundary</p> <p>subduction</p> <p>collision</p> <p>fold mountains</p> <p>hot spot</p> <p>fault block (fault-block mountains)</p> <p>horst (lifted block)</p> <p>graben/rift (valley)</p> <p>uplift</p> <p>lowering</p> <p>erosion</p> <p>transport</p> <p>accumulation</p>

Basisbegriffe

Gefällsknick	knick point
Erosionsbasis	base level
lokale Erosionsbasis	local base level
Mäander	meanders
Prallhang	undercut slope
Gleithang	slip-off slope
Umlaufberg	goose neck
Altarm	oxbow lake
Flussterrasse	river terrace
Rhine Rift Valley	Oberrheinischer Graben

Vorschläge und Hinweise

- eventuell kann beim Oberrheingraben auch noch die Verbindung zu Vulkanismus hergestellt werden (z. B. Kaiserstuhl und bewertende wirtschaftliche Nutzung dort),
- die Rheinkorrekturen können als weiterer anthropogener Eingriff innerhalb der Mensch-Raum-Beziehung herangezogen werden,
- Erstellen eines „Cross profile“ differenziert in Ober-/Mittel-/Unterlauf mit jeweiligem Landschaftsbild sowie anthropogener Nutzung (Wirtschaft, Landwirtschaft, Bevölkerungsdichte),
- Analyse eines vulkanisch geprägten Raumes, z.B.
 - Ätna: vulkanische Böden und landwirtschaftliche Nutzung,
 - Island oder Neuseeland: Nutzung der Erdwärme (Geothermie),
- Komparative Analyse eines anderen fluviatil geprägten Raumes, z.B. Betrachtung ausgewählter Laufabschnitte von Donau oder Po mit ihren entsprechenden Landschaftseinheiten (z. B. Talformen, Mäander, Mündungsformen),
- Case Study: Thames Barrier.

Außerschulische Lernorte

- Vulkanpark Eifel,
- Erlebnisort Reden,
- Erlebnisbergwerk Velsen,
- Exkursion zur Saarschleife (Piesporter Moselschleife),
- Anschließend MEDIATION: Darstellung der Ergebnisse in englischer Sprache für Austauschschüler bzw. Tourismuszentrale Saarland sofern saarländisches Beispiel gewählt (englischsprachige Touristen).

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Andler, R.: (2010): Selbstorganisiertes Lernen (SOL) im Geographieunterricht. Ein SOL-Arrangement mittlerer Kompetenzstufe zum Thema Plattentektonik. In: Praxis Geographie, Seite: 27-31, Band: 40, Heft: 12

Vorschläge und Hinweise

- Schmidt, M.: (2008): Stromboli. Logenplatz am Puls der Erde. Vulkanismus hautnah erleben.
- Krüger, A., Reuschenbach, M. (2014): Geothermie. In: Geographie heute, Seite: 21-25, Heft: 321 In: Praxis Geographie, Seite: 8-14, Band: 38, Heft: 5
- Schuler, S.: (2012): Welche Chancen und Risiken birgt das Leben am Golf von Neapel? Die lebendige Karte und weitere Methoden für eine problemorientierte Raumanalyse mit Karten. In: Geographie und Schule, Seite: 28-37, Band: 34, Heft: 196
- Wörner, G. (2011): Vulkanismus an Subduktionszonen. In: Geographische Rundschau, Seite: 26-30, Band: 63, Heft: 6
- Diercke International „The world – Plate tectonics“, S. 174/175
- Diercke „Erdgeschichte/Tektonik/Vulkanismus – Karte 2: Geotektonik“, S.224/225
- <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/21695/>
- http://www.researchgate.net/publication/47351751_Characterisation_and_evolution_of_the_River_Rhine_system
- <http://www.bbc.co.uk/education/topics/zncqxn/resources/1> (kurze Videosequenzen zu „Rivers and water“)
- <http://greenfieldgeography.wikispaces.com/IGCSE+Rivers+and+GCSE+Rivers> (Zusammenfassender Überblick über „Rivers“)
- <http://education.nationalgeographic.com/lesson/physical-geography-europe/> (kurzer Unterrichtsvorschlag zu „Drainage basins Europe“)
- Rosemary Gallagher/Richard Parish; geogr.3 (geography for key stage 3), Oxford University Press 2002, Case study 1: The Rhine, p. 84 to 89

Das Klima stellt die wesentliche Komponente der naturgeographischen Voraussetzungen eines Raumes dar. Es wirkt sich grundlegend auf die Raumausstattung sowie auf die Möglichkeiten einer Raumnutzung durch den Menschen aus. Daher ist eine Betrachtung der klimatischen Grundlagen auch in Vorbereitung auf die Hauptphase in den Jahrgangsstufen 11 und 12 unabdingbar und soll nach endogenen/exogenen Prozessen und vor wirtschaftsgeographischen Aspekten an dieser Stelle erfolgen.

Ausgehend von der Vermittlung grundlegender Elemente der Klimageographie schließt sich logisch die Thematik Klimawandel an bevor eine differenzierte klimatologische Betrachtung des Mittelmeerraumes erfolgt, da dieser Raum einerseits vielen Schülerinnen und Schülern aus persönlicher Erfahrung bekannt ist und andererseits der Raum durch die jahreszeitliche Verschiebung der Druck- und Windgürtel verschiedenartig beeinflusst wird. Um die Thematik des Klimawandels zu vertiefen, sollen die erarbeiteten Ergebnisse im Sinne eines Perspektivenwechsels hauptsächlich auf Deutschland und Spanien angewendet werden.

Auch hier liegen die Schwerpunkte der Unterrichtsreihe einerseits auf der Sachkompetenz und andererseits auf der Schulung der Methode der Raumanalyse unter klimageographischen Aspekten.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Planetarisches Druck- und Windsystem</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontrastieren Klimatelemente und Klimafaktoren, • erklären das Zustandekommen der solaren Klimazonen durch die unterschiedlichen Einstrahlungsverhältnisse, • erklären die Entstehung von Niederschlägen, • erklären die Entstehung von thermischen und dynamischen Hoch- und Tiefdruckgebieten, • erläutern das planetarische Druck- und Windsystem der Erde in seinen Grundzügen, • erläutern die räumliche Verlagerung der Druck- und Windgürtel in Abhängigkeit vom Zenitstand der Sonne, • erklären die Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse in den gemäßigten Breiten und den Tropen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die wechselseitige Beeinflussung der Klimatelemente und Klimafaktoren [Diskurskompetenz], • analysieren eine Grafik zur Abhängigkeit des atmosphärischen Wasserdampfgehaltes von der Temperatur [Methodenkompetenz], • entwickeln ein Modell zur Entstehung von Windsystemen, z. B. Land-See-Windsystem an der Küste [Methodenkompetenz], • vergleichen thematische Karten zu globalen Druck- und Windverhältnissen der Erde im Winter- und Sommerhalbjahr [Methoden-/Kartenkompetenz], • nutzen das planetarische Druck- und Windsystem als globales Orientierungsraster [Orientierungskompetenz], • lokalisieren und charakterisieren ozeanisches/maritimes Klima, Übergangsklima und kontinentales Klima [Orientierungskompetenz, Diskurskompetenz, Methodenkompetenz], • analysieren Klimadiagramme aus der gemäßigten und tropischen Klimazone [Methodenkompetenz].

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Klimawandel und Nachhaltigkeit Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen natürlicher und anthropogen bedingter Klimaveränderungen, • analysieren Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Ländergruppen und diskutieren mögliche Gegenmaßnahmen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen eine Mindmap zu den Ursachen natürlicher und anthropogen bedingter Klimaveränderungen (zur Erarbeitung sollten verschiedene Diagrammartentypen herangezogen werden) [Methoden-/Diskurskompetenz], • erörtern mögliche ökonomische, ökologische und/oder soziale Auswirkungen des Klimawandels kontrastiv für Deutschland und mindestens ein weiteres Land (z. B. LEDC, Land mit großem Küstenanteil, Länderbeispiel aus subpolare Region etc.) [Beurteilungskompetenz, interkulturelle Kompetenz], • entwickeln einen begründeten eigenen Standpunkt zum Thema Klimawandel, indem sie Tatsachen, Meinungen und Prognosen abwägen [Beurteilungs-/Handlungskompetenz], • reflektieren das eigene Handeln im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung [Handlungskompetenz].
<p>Raumanalyse mit klimageographischem Schwerpunkt: Mittelmeerraum Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Mittelmeerklima mit Hilfe der planetarischen Zirkulation, • begründen klimatische Unterschiede im Mittelmeerraum am Fallbeispiel Spanien mit Hilfe von Klimafaktoren und analysieren prognostizierte Klimaveränderungen für Spanien. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren verschiedene Klimadaten zur Iberischen Halbinsel [Methoden-/ Diskurskompetenz], • beurteilen positive und negative Auswirkungen der klimatischen Bedingungen auf die Landwirtschaft und den Tourismus [Beurteilungskompetenz], • erarbeiten ein Fließdiagramm zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Spanien [Methodenkompetenz, interkulturelle Kompetenz].
Basisbegriffe	
<p>Klimaelemente Klimafaktoren Wendekreise nördlicher (südlicher) Polarkreis Zenitstand</p>	<p>climate elements climate factors/factors affecting the climate Tropics (Ant)Arctic circle zenith</p>

Basisbegriffe

solare Klimazonen	solar climate zones
Hitzetief	thermal low
Kältehoch	thermal high
äquatoriale Tiefdruckrinne	equatorial low
subtropischer Hochdruckgürtel	subtropical high
subpolare Tiefdruckrinne	subpolar low
polares Hoch	polar high pressure
ITC	ITCZ
Passat	trade wind
Corioliskraft	coriolis effect
Jetstream	jetstream
Frontalzone	frontal zone
Westwinde	(mid-latitude) westerlies
polare Ostwinde	polar easterlies
Zenitalregen	zenithal rainfall
Steigungsregen	orographic/relief rainfall
Regenschatten	rain shadow
Luv/Lee	windward/leeward side
Mittelmeerklima	Mediterranean climate
Ozeanität/Maritimität	oceanity
Kontinentalität	continentality
Übergangsklima	transitional climate
relative und absolute Luftfeuchtigkeit	relative and absolute humidity
Hochdruckgebiet	high pressure area
Tiefdruckgebiet	low pressure area
Druckgradientkraft	pressure gradient force
trocken-/feuchtadiabatischer Temperaturgradient	Dry/wet adiabatic lapse rates (DALR/WALR)
Troposphäre	troposphere
Stratosphäre	stratosphere
Treibhauseffekt	greenhouse effect (natural and enhanced)
Ozonschicht - Ozonloch	ozone layer - ozone hole
FCKW	CFCs
Methan	methane
ökologischer Fußabdruck/Rucksack	CO ₂ (carbon) footprint/ecological backpack

Vorschläge und Hinweise

- Wiederholung der wichtigsten Klimaelemente, ihrer Messgrößen und Messinstrumente (Klassenstufe 5),
- Wiederholung der Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde (Klassenstufe 7),
- Erklärung thermischer und dynamischer Druckgebilde mit dem Modell der Höhenkonvergenz /-divergenz,
- Exkurs: Einfache Klassifizierung verschiedener Klimate durch Nutzung von GIS-Abfragen,
- Exkurs: Verbreitung des Mittelmeerklimas auf der Erde,
- Klimawandel
 - Einfluss des natürlichen und anthropogen bedingten Treibhauseffekts auf die Temperaturverhältnisse der Erde,
 - Analyse der globalen Kohlenstoffdioxidemissionen nach Verursacherländern,
 - Interpretation von Cartoons zu diesem Thema,
 - Experimente zum Treibhauseffekt,
 - Exkurs: Analyse von Motiven, Strategien und Mittel der „Klimaskeptiker“,
- Exkurs: Analyse eines Films unter dem Gesichtspunkt eines medial konstruierten Raumes am Beispiel des Dokumentarfilms „An inconvenient truth“,
- Simulationen zum Klimawandel und Experimente (s. untenstehende Literatur).

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Klimadiagramme unter www.klimadiagramme.de
- Themenheft Winde und Windsysteme (2009): Geographie heute, Band: 30, Heft: 267
- Web-GIS: Erde – Klimastationen
- Hidajat, R., Szymkowiak, A. (2009): Auf das Unausweichliche vorbereitet sein. Anpassung an den Klimawandel durch Maßnahmen der Katastrophenvorsorge. In: Praxis Geographie, Seite: 22-27, Band: 39, Heft: 3
- Latif, M. (2009): Klimawandel. In: Praxis Geographie, Seite: 6-9, Band: 39, Heft: 3
- Strölin, M. (2014): Vernetztes Denken fördern. Aber wie? Wirkungsgefüge zum globalen Klimawandel. In: Praxis Geographie, Seite: 29-35, Band: 44, Heft: 4
- Themenheft Klimawandel (2015). Praxis Geographie. Mai 2015
- Internetseiten zum CO₂-Fußabdruck, zum Beispiel "Footprint-Deutschland", http://footprint.wwf.org.uk/home/calculator_complete (mit Tipps zur Verbesserung)
- Eine unbequeme Wahrheit - An Inconvenient Truth (Dokumentarfilm von Davis Guggenheim)
- <http://climate.nasa.gov/> (Sehr gute Informationen zu Ursachen, Auswirkungen, Gegenmaßnahmen, schüleradäquat)
- <http://www.epa.gov/climatechange/> (gute "Multimedia Gallery")
- <http://sdwebx.worldbank.org/climateportal/> (sehr informatives Portal für englischsprachiges Material jeglicher Art zu diesem Thema)
- http://wwf.panda.org/about_our_earth/aboutccc/problems/rising_temperatures/hotspot_map/spain.cfm (climate change impacts in Spain)
- <http://www.climateadaptation.eu/spain/climate-change/>
- <https://www.climateinteractive.org/tools/climate-bathtub-simulation/> (gute Homepage mit CO₂-Simulator und Vorschlägen zu Experimenten!)

Wirtschaftliche Aktivitäten durch den Menschen verändern den Naturraum ständig und sind damit wesentlicher Bestandteil der Mensch-Raum-Beziehungen auf der Erde. Die Welt steht in diesem Zusammenhang im 21. Jahrhundert vor der großen Herausforderung, einerseits diese wirtschaftlichen Aktivitäten angemessen zu fördern und andererseits besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zu legen. Zur interkulturellen Betrachtung dieser Aspekte im bilingualen Erdkundeunterricht eignen sich insbesondere die Länder Europas. Gerade im Erdkundeunterricht kann im Hinblick auf eine anzustrebende raumbezogene Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler auf die Vielfalt und die besondere Art des Zusammenlebens der Europäer eingegangen werden.

Ausgehend von einer Vermittlung grundlegender topographischer Kenntnisse der Länder Europas sowie eines wirtschaftlichen Basiswissens sollen die Schülerinnen und Schüler für wesentliche Unterschiede in den naturgeographischen und wirtschaftsgeographischen Voraussetzungen verschiedener Großregionen sensibilisiert werden: der Großraum London als Aktivraum einerseits und die Region Andalusien als Passivraum andererseits. Hierbei soll der bedeutende Wirtschaftsfaktor Tourismus unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in den Fokus gerückt werden. Dabei sollen die erarbeiteten Ergebnisse zu Spanien aus der vorangehenden Raumanalyse miteinbezogen werden.

Im Sinne einer Abschlussqualifikation stehen am Ende der Klassenstufe 10 neben der Schulung der Raumanalyse unter wirtschaftsgeographischen Schwerpunkten die Beurteilungskompetenz und eine verantwortungsvolle, raumbezogene Handlungskompetenz mit interkulturellem Schwerpunkt im Vordergrund. Gleichzeitig sollen Grundlagen für die im Kurssystem der Oberstufe erforderliche schriftliche Analyse geographischer Räume unter physisch- und wirtschaftsgeographischen Aspekten gelegt werden.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Überblick über Wirtschaftssectoren und Standortfaktoren</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Länder Europas geographisch ein, • erklären anhand verschiedener Berufsgruppen die vier großen Bereiche der Wirtschaftsaktivitäten, • beschreiben die historische Entwicklung der Wirtschaftssectoren in ausgewählten Ländern, • klassifizieren europäische Länder, die aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur vorwiegend primär, sekundär oder tertiär orientiert sind, • beschreiben ausgewählte Standortfaktoren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten grundlegende topographische und politische Gegebenheiten Europas [Karten-/Orientierungskompetenz], • erläutern und beschreiben die vier großen Wirtschaftssectoren anhand einschlägiger typischer Beispiele [Diskurskompetenz], • vergleichen anhand von Kreisdiagrammen aus verschiedenen Jahrhunderten/Jahrzehnten Länder verschiedener Kontinente sowie europäische Länder hinsichtlich der Beschäftigungsstruktur [Methoden-, Karten-, Orientierungs-, Diskurskompetenz], • beschreiben den Strukturwandel der Wirtschaft allgemein und vergleichen die Entwicklung in den drei europäischen Ländern Großbritannien, Spanien und Deutschland [Methoden-, Diskurskompetenz; interkulturelle Kompetenz], • begründen die Lage bestimmter Wirtschaftsbranchen mit Hilfe der Standortfaktoren [Karten-, Beurteilungskompetenz].

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Wirtschaftsräumliche Disparitäten in Europa</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wirtschaftsräumliche Verteilung innerhalb Europas unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Großbritannien und Spanien. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verorten europäische Wirtschaftszentren und ordnen sie in das „Modell der blauen Banane“ ein [Karten-, Methoden-, Diskurs-, Beurteilungskompetenz], • lokalisieren und charakterisieren Aktiv- und Passivräume (core – periphery) [Orientierungs-, Karten-, Beurteilungskompetenz].
<p>Raumanalyse mit wirtschaftsgeographischem Schwerpunkt: Andalusien und Großraum London</p> <p><i>a) Fallbeispiel Andalusien: strukturschwacher Raum innerhalb Europas</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die geographische Lage, die natürlichen und die politischen Grenzen der Region Andalusien als südlich-ste Region Spaniens, als „Brücke“ zwischen zwei Kontinenten und als Verbindung zwischen dem Mittelmeer und dem Atlantik, • beschreiben die Dreiteilung des Reliefs in das ‚hohe‘ und das ‚niedrige‘ Andalusien (High and Low Andalusia) sowie die 900 km lange Küstenregion, • beschreiben die reliefbedingte unterschiedliche landwirtschaftliche Nutzung der drei Räume, • charakterisieren die wirtschaftlichen Gegebenheiten (hohe Jugendarbeitslosigkeit, alternde Gesellschaft, hoher Anteil der Beschäftigten im Agrarsektor (65.8 %)), • charakterisieren die Landflucht und die Attraktivität der größeren Städte (Push und Pull-Faktoren), • erläutern die Bedeutung der Touristenzentren innerhalb der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der Region. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • üben das Strukturieren und Ausformulieren einer geographischen Raumanalyse anhand vorgegebener Informationstexte, Atlaskarten und Statistiken (schriftliche Ausformulierung muss für die schriftliche Abiturprüfung rechtzeitig geübt werden) [Orientierungs-/Karten-/Methoden-/Diskurskompetenz], • erstellen ein Profil von der Sierra Modena im Nordwesten über Sevilla und den Guadalquivir bis nach Cadiz [Methoden-/Orientierungskompetenz], • analysieren die Karte von El Ejido des intensiven Gemüseanbaus [Karten-/Methoden-/Diskurskompetenz], • arbeiten mit Karten, Tabellen und Diagrammen, um die wirtschaftlichen Besonderheiten dieses Raumes zu erklären [Methoden-/Diskurskompetenz], • begründen die hohe Arbeitslosigkeit in dieser Region [Diskurskompetenz], • analysieren soziale und ökonomische Auswirkungen des Massentourismus auf die Region und entwickeln Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus [Diskurs-/Handlungskompetenz].

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>b) Fallbeispiel Greater London: strukturstarker Raum innerhalb Europas</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Greater London geographisch ein innerhalb der UK und Europas, erläutern grundlegende Entwicklungen der Wirtschaftsstruktur Londons wie zum Beispiel Strukturwandel und Tertiärisierung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Klimadiagramme von Südengland mit denen von Südspanien [Diskurs-/Methodenkompetenz], vergleichen die Größe (Fläche, Bevölkerungszahl) Londons mit der anderer bedeutender Städte GBs und Europas und stellen die Ergebnisse graphisch da [Methoden-/Orientierungskompetenz], diskutieren mögliche Folgen für Londons Wirtschaft, die sich aus der Randlage innerhalb Europas ergeben [Karten-/ Diskurs-/ Beurteilungskompetenz], beschreiben die Entwicklung von Londons Beschäftigungsstruktur und ordnen mögliche Ursachen für den Strukturwandel in einer Mindmap an [Diskurs-/Methodenkompetenz], stellen den Anteil der Beschäftigten Londons an den Gesamtbeschäftigten GBs nach Sektoren dar und ziehen daraus Schlussfolgerungen [Methoden-/ Beurteilungskompetenz], ordnen in einer Tabelle eine Auswahl der Dienstleistungsvielfalt Londons den 2 Dienstleistungssektoren begründend zu [Methoden-/ Beurteilungskompetenz], kartieren auf einem Stadtplan die Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen und multinationalen Unternehmen [Methoden-/Diskurskompetenz], erstellen ein Profil von London als "global city" und beurteilen Londons Stellung innerhalb des Netzwerks der „Global Cities“ [Methoden-/ Beurteilungskompetenz].
Basisbegriffe	
<p>Aktiv- und Passivraum</p> <p>Migration</p> <p>Wirtschaftssektoren</p> <p>primärer Sektor</p> <p>sekundärer Sektor</p> <p>tertiärer Sektor</p>	<p>active space and passive space</p> <p>migration</p> <p>economic sectors</p> <p>primary sector</p> <p>secondary sector</p> <p>tertiary sector</p>

Basisbegriffe

quartärer Sektor	quaternary sector
Standortfaktor	location factor
Agglomerationsvorteile	agglomeration economies
Disparität	disparity
Strukturwandel	structural change
Tertiärisierung	tertiarisation
Dreiecksdiagramm	triangular graph
Weltstadt	global city
Landflucht	rural depopulation
Massentourismus	mass tourism
nachhaltiger Tourismus	sustainable tourism
Diversifizierung	diversification

Vorschläge und Hinweise

Wirtschaftsräumliche Analyse

- erstellen Kreisdiagramme in Excel anhand vorgegebener Strukturdaten,
- analysieren und interpretieren Dreiecksdiagramme,
- Vergleich sozioökonomischer Verhältnisse (z. B. Einkommensverhältnisse, Arbeitslosigkeit, Altersstruktur) eines Aktivraumes (Greater London) und eines peripheren Passivraumes (Andalusien),
- Wirtschaftsgeographischer Vergleich UK (GB) – Deutschland – Spanien,
- Analyse von Veränderungen innerhalb eines Wirtschaftsraumes, z. B. Strukturwandel im Saarland, zunehmende Tertiärisierung im Rhein-Main-Gebiet,
- erarbeiten in Gruppenarbeit die typischen Merkmale der touristischen Zentren entlang der Küsten (Costa del Sol, Eastern Costa del Sol, Costa de Almeria und Costa Tropical),
- vergleichen die Sierra Nevada mit der Sierra de Ronda als Wintersportziel für Touristen,
- beurteilen die Bemühungen der spanischen Regierung, die Küsten sauberer zu halten ("Blue Flag Beaches" in the EU),
- beschäftigen sich mit Problemen der vier größten Städte in Andalusien: Malaga, Sevilla, Cadiz und Cordoba,
- "Case Study: Docklands",
- arbeitsteilige Gruppenarbeit „Reiseagentur“: Planung einer Rundreise für englischsprachige Touristen durch Großbritannien, Deutschland, Spanien (eventuell: mit Kosten, Transportmittel etc.).

Außerschulische Lernorte

- Betrachtung des Strukturwandels am Beispiel der Saarterrassen Burbach, des Erlebnisortes Reden oder des ehemaligen Hüttengeländes in Neunkirchen,
- Tagesexkursion: Frankfurt als „Global city“,
- Intensivlerntage: Exkursion London.

Vorschläge und Hinweise

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien/Quellen und Medien

- Latz W. (2014): Diercke Praxis – Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase. Westermann Verlag, Braunschweig.
- Reuschenbach, M. (2011): Räume (be)greifen! Raumkonzepte für den Erwerb raumbezogener Handlungskompetenz. In: Geographie heute, Seite: 33-39, Band: 32, Heft: 291/292
- Sachstandsberichte des IPPC (<http://www.de-ipcc.de/>) Filme / Medien
- EU- regional employment structure (map 2) , Employees in the economic sectors (diagram) in Diercke International, S. 40; (with supplementary information about each listed map in that atlas with a registration key)
- EU - Regional economy, Diercke International, S.41
- Collins Atlas of Global Issues – a visual guide to the world’s greatest challenges, published for the world Bank 2007 (several maps)
- Europa-Atlas - Daten und Fakten über den Kontinent, Heinrich-Böll-Stiftung 2014 (alle Grafiken auch online als pdf herunterladbar)
- Diercke Geography, Advanced Level (2012), Chapter 2 “The Economy: Development, Concepts and Trends” , S. 97 ff
- Europe Agriculture (map) Diercke International, S.46
- Europe Economy today (map) Diercke International S.50/51
- Eures – The European Job Mobility Portal (2015) online
- T. Lenz, S. Noland (2013): Mass Tourism at the Mediterranean, In: Geographie heute, Heft 315, S. 14-21
- El Ejido (Spain) – greenhouse cultivation (map, two diagrams) International Diercke Atlas, p.47
- Europe – Structural economic Change, geographic models of the European economy (map), International Diercke Atlas, S. 52
- Southern Europe – Economy (map, diagram), Diercke International Atlas, S. 80/81
- The Spanish ‘Costas’: the life-cycle of a tourist area; in: D. Waugh (2000): Geography, an integrated approach, third edition, S. 594/595
- K. Hoggart (1997): Rural Migration and Counterurbanization in the European Periphery: The Case of Andalucía (pdf online)
- D. Waugh, T. Bushell (2001), Coastal resorts; Costa del Sol, Spain, In: The New Wider World – Foundation Edition, S. 128/129
- R. Prosser (2005): Spain (Countries of the World)
- B. Sainsbury (2013) Andalucía (Country Regional Guides)
- The Autonomous Region of Andalusia, Spain – OECD, pdf-Datei 248 Seiten (www.oecd.org/spain46528648)
- Geographical information system for the coastal zone management of Andalusia (hervorragendes Bildmaterial) (dusk.ge.orst.edu/ICAN_EEA/EEA_Spain_SIGLA.pdf)
- Haack Weltatlas, Gotha 2007, S. 235
- <http://www.citymayors.com/economics/financial-cities.html>
- Top Universities in the world, Rankings of Universities by U.S.News, 2011
- (www.university-list.net)

Vorschläge und Hinweise

- <http://www.euromonitor.com/top-150-city-destinations-london-leads-the-way/article>
- www.statistics.gov.uk
- Diercke Weltatlas Magazin, London – Global City. Erarbeitung von Merkmalen der Global City mithilfe des Whiteboards
- Flink, J: Leben in London – Multikulturelle Vielfalt in einer Global City. In: Praxis Geographie, H.1/2011, S.10-12
- Heineberg, H.: Die Global City London im Rahmen der Weltwirtschaftsentwicklung. In: Gesellschaft und Schule, H. 2/2007, S. 9-18
- Globale Dienstleistungszentren zwischen Kooperation und Wettbewerb. In: Geographische Rundschau, H.4/2004, S.26-31
- Janke, U.: Verkehr in London. In: Praxis Geographie, H.7-8/2009, S.12-16
- <http://travel.london2012.com/SJPWeb/Pages/JourneyPlannerinput.aspx>
- <http://bit.ly/GühYj>, Hauptsache mobil. Wie bewegt man sich in London während der Spiele?
- www.data.london.gov.uk
- Department for Communities and Local Government
- Global Power City Index 2009
- www.london.gov.uk/gla/publications/factsandfigures/information_london.pdf
- National Statistics: BIP von London im internationalen Vergleich
- HESA Student Returns, 2006/07

